

Bonn, im Januar 2020

Die Idee:

Das Ausstellungskonzept besteht aus der Idee, nur für einen bestimmten Zeitraum auf exponierten Plätzen im Bonner Stadtgebiet Skulpturen dem Publikum zu präsentieren.

Idee einer Wechselausstellung für

Die Aufstellung erfolgt nur einmal im Jahr und dauert immer vom 1. Mai bis zum 30. September.

Vierzehn Tage vorher sind die Plätze für Auf- und Abgearbeiten vorgesehen.

Die eventuelle zwischenzeitliche Nutzung der Plätze ist noch zu festzulegen.

Skulpturen

im öffentlichen Bonner Raum

Dieses Konzept beinhaltet zur Zeit drei Standorte und wird stadtdübergreifend durchgeführt. In Bonn, Bad Godesberg und Beuel werden die Standorte ausgewählt.

Um die Aufstellungen und das Abbauen für die Aussteller zu erleichtern, werden Sockel (Eisenkonstruktionen) dauerhaft im Boden verankert. Diese einfachen Eisenkonstruktionen sind funktional geometrisch einfach aufgebaut und sind durch viele Lechungen montagefreundlich. Die Bereitstellung von Sockeln kommt dem Konzept einer Wechselausstellung sehr entgegen.

Für meine Idee zu fördern, wäre ich bereit die Sockel zu stellen.

Ein Name für diese Ausstellungsreihe wird noch gesucht.

Verfasser:

Hans-Peter Callsen

Bonn

Die Idee:

Das Ausstellungskonzept besteht aus der Idee, nur für einen bestimmten Zeitraum auf exponierten Plätzen im Bonner Stadtgebiet Skulpturen dem Publikum zu präsentieren.

Die Aufstellung erfolgt nur einmal im Jahr und dauert immer vom 1. Mai bis zum 30. September.

Vierzehn Tage vorher und nachher dieses Zeitraumes sind für Auf- und Abbauarbeiten vorgesehen.

Die eventuelle zwischenzeitliche Nutzung der Plätze ist noch zu festzulegen (Wildgräserkübel?).

Dieses Konzept beinhaltet zur Zeit drei Standorte und wird stadtteilübergreifend durchgeführt: In Bonn, Bad Godesberg und Beuel werden die Standorte ausgewählt.

Um die Aufstellungen und das Abbauen für die Aussteller zu erleichtern, werden Sockel (Eisenkonstruktionen) dauerhaft im Boden verankert. Diese stabilen Eisenkonstruktionen sind funktional geometrisch einfach aufgebaut und sind durch viele Lochungen montagefreundlich. Die Bereitstellung von Sockeln kommt dem Konzept einer Wechselausstellung sehr entgegen.

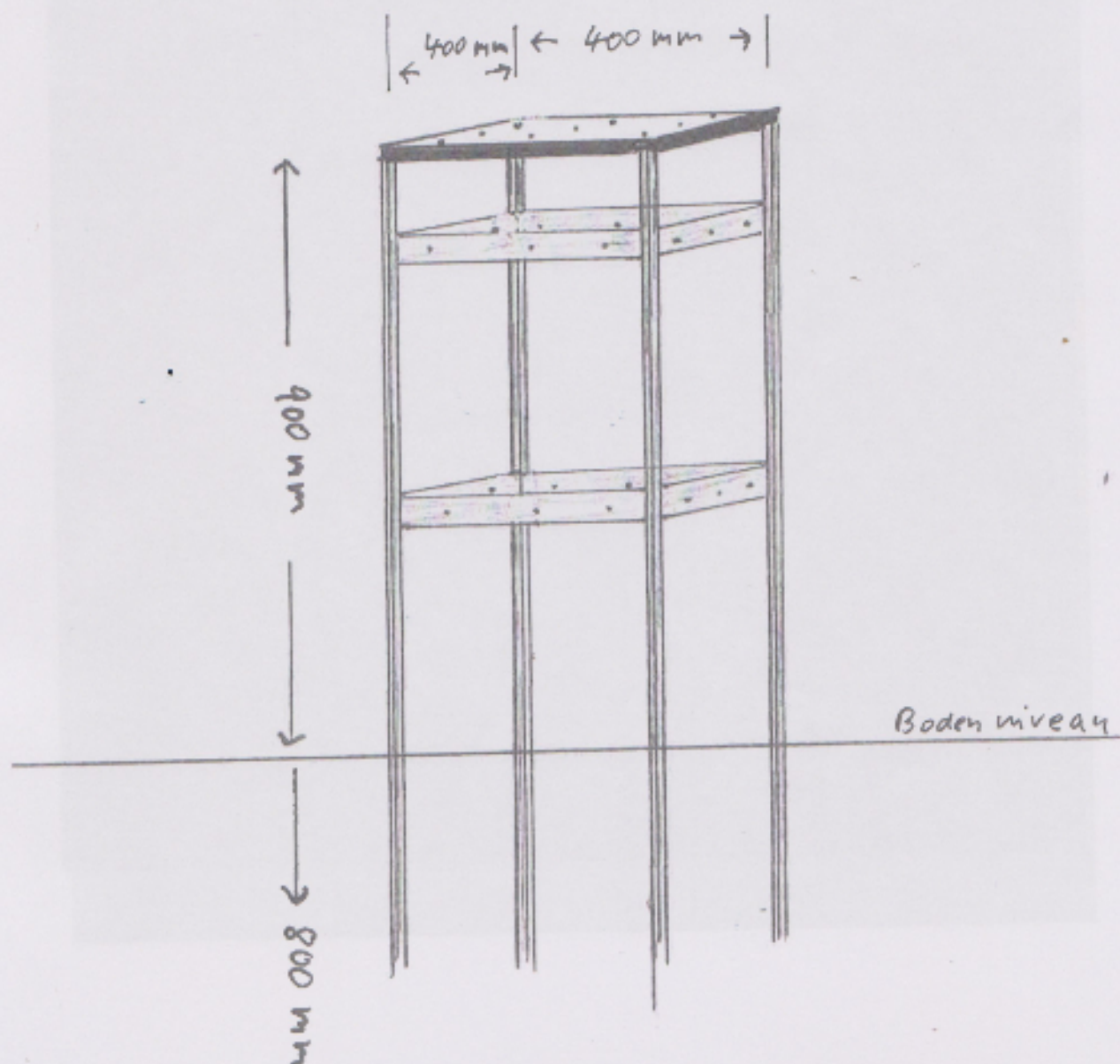
Um meine Idee zu fördern, wäre ich bereit die Sockel zu stellen.

Ein Name für diese Ausstellungsidee wird noch gesucht.

Sockel (Postamente)

Sie bestehen aus einer verschweißten Stahlkonstruktion mit einer Gesamtlänge von 1700 mm. Die Kantenlänge des quadratischen Querschnittes beträgt 400 mm, die Nutzfläche ist entsprechend auf einer 20 mm starken Stahlplatte in einer Höhe von 900 mm über Bodenniveau platziert.

Auf den folgenden Standortfotos ist die tatsächliche Größe (1:1) abgebildet.



Bonn, Kaiser-Karl-Ring



Bonn-Bad Godesberg, Kennedyallee



Standort Beuel, Franziskanerinnenplatz



Vorschläge für das Zulassungsverfahren

1. Die Kulturverwaltung der Stadt Bonn führt das Verfahren durch.
2. Die Bewerbung ist formlos mit Beschreibung, Massenberechnung und Fotos einzureichen.
3. Ein dreiköpfiges Gremium entscheidet über die Zulassung.
4. Frauen und Männer sind gleichberechtigt.
5. Die Auswahl erfolgt anonym.
6. Eine Untervermietung der Ausstellungsplätze ist nicht gestattet.
7. Die Ausstellungszeiten sind einzuhalten.
8. Schweißarbeiten am Sockel sind nicht gestattet.
9. Bei größerer Nachfrage könnte man eine Warteliste einrichten?
10. Sollte eventuell ein Losverfahren über die Teilnahme entscheiden?
11. Nutzungsentgelt? Eher nicht.
12. Sicherheitsleistung? Eher nicht.
13. Statik? Bei offensichtlichem Bedarf.
14. Haftpflicht?
15. Die Stadt stellt nur den Platz zur Verfügung (Duldung).
16. Der Platz ist sauber zu hinterlassen.

Die Reihenfolge der Aufzählung der Punkte stellt keine Wertung dar.
Es wird auch kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.
Einige Punkte kann man sicher in einem Gestattungsvertrag übernehmen.

Abschließende Betrachtung

Das Aufstellen von Skulpturen im allgemeinen ist oft auf langfristige Zeiten ohne Begrenzung ausgelegt. Durch die Wechselausstellung wird diese Langfristigkeit aufgelöst und es entsteht eine neue Dynamik, die das Stadtbild sicher bereichern wird. Die Stadt Bonn zeigt sich in einer besonderen Weise offen für die Kunst.

Diese Möglichkeit der zeitweiligen Ausstellung ist nicht nur für die Kreativen inspirierend, sondern auch als eine Verkaufsgelegenheit zu sehen. Sie ermöglicht Einkommen zu erzielen, um die oft schwierige finanzielle Situation von Künstlern zu entlasten.

Künstlerische Außenseiter mit Potential, die über sonst keine Ausstellungsmöglichkeit verfügen, hätten auch einmal die Chance, sich dem Publikum vorzustellen.

Vielleicht hat diese Ausstellungsidee einen Modellcharakter, denn mir ist die Durchführung dieser Idee nirgendwo bekannt. Bei guter Resonanz ist eine Erweiterung auf andere Stadtteile durchaus denkbar. Nach der Verwirklichung dieses Konzeptes wird es nur Gewinner geben, Nachteile irgendwelcher Art sind mir nicht erkennbar.